

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 15. Stück.

Den 16. April 1825.

---

## I n h a l t.

Seltne Gewissenhaftigkeit. (Einaesandt.) — Allerley  
Sonderbares aus England. — Milde Wohlthaten für die Ar-  
men der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 70 Be-  
kanntmachungen.

---

Gebet dem Kaiser was des Kaisers ist.

---

### I.

Seltne Gewissenhaftigkeit.

(Eingefandt.)

---

Daß die Bibel, Gott sey Dank! immerfort mit Ge-  
gen zu der Menschen Herzen spricht und durch oben be-  
merkte Worte auch den Staatsbürger nicht umsonst an  
seine Pflichten mahnt, davon geben selbst die Acten der  
Verwaltungsbehörden neuerlich ein erfreuliches Bey-  
spiel, das der Bekanntmachung in diesem patriotischen  
Blatte nicht unwerth scheint.

Das Oberzollamt zu Raumburg fragte bey Hoch-  
löblicher Regierung in Merseburg an: „unter welchem  
Titel eine bis jetzt nicht vorgekommene Einnahmepost in  
XXVI. Jahrg. ————— (15) Rech-

Rechnung gestellt werden sollte“, weil nach den bisherigen Erfahrungen in dem Rechnungs-Formular kein Titel für solche Fälle angenommen war.

Den Charakter dieser Einnahme bezeichnete die an das Grenzzollamt in Naumburg abgeschickte, mit verstellter Hand in Fracturschrift geschriebene, Eingabe des Inhalts:

Gebet dem Kaiser was des Kaisers ist. Demzufolge zahlet andurch 48 gute Groschen als schuldigen Grenzzoll in 2 Treforscheinen nach:

N. N.

Sr. Hochwohlgebohren  
dem Hrn. Steuerrath und Major  
v. Kampz in Naumburg.  
frey.

Was anders als ein aus seinem Schlummer erwachtes Gewissen, das mit dem Druck seiner Schuld das Bedürfnis ihrer Abwälzung fühlte, war es, das hier handelte? Trifft doch Jedem, der weislich geordneten Lasten und Abgaben pflichtwidrig sich entzieht, neben dem Vorwurf des Undanks der gerechte Zorn aller seiner Mitsteuerpflichtigen im Lande, die den aus einzelnen Umgehungen der Gesetze entstehenden Kassenausfall decken und solchergestalt eine fremde Schuld hüßen müssen.

Wie viel reichlicher möchte sich in manchem Staate die Finanzquelle ergießen, welche Stats-Überschüsse würden bey den Rechnungs-Ablagen hervortreten und welcher Aufwand von Verwaltungs- und Bewachungskosten würde erspart werden, wenn alle seine Eingeseffene gleich dem ungenannten Zahler in Zeiten jenes Bibelwort gewissenhaft beherzigten!

Dem

Dem ächten Vaterlandsfreunde, dem ohne Selbstsucht das gemeine Wohl am Herzen liegt, der gern steuert, was unvermeidlich der Staatshaushalt für seinen Schutz fordert, ist der Wunsch erlaubt, daß gedachtes Wort in jegliches verrirte Gemüth mit Fracturschrift sich einschreiben und seine Wirkung auf gleiche Weise sich bethätigen möge. S. R.

## II.

## Allerley Sonderbares aus England.

Im Jahr 1822 gab es in London einen Hund, der eine Art von Celebrität dadurch erhielt, daß er in Gegenwart eines zahlreichen Publikums binnen sieben und einer halben Minute nicht weniger denn hundert Ratten todtbiß. Dieser Hund hieß Billy. Im Jahr 1824 hat er einen Rival erhalten, der denselben Namen führt, obgleich er zu einer andern Thierart gehört, und jenem die Siegeskrone, wo nicht zu entreißen, so doch sie mit ihm zu theilen Willens zu seyn schien. Dieser letztgenannte Billy ist ein Knabe von zwölf Jahren, der Sohn eines Rattensängers von Profession, von welchem er wohl eine tödtliche Feindschaft und einen blutgierigen Haß gegen das kleine geschwänzte Geschlecht als Erbtheil überkommen haben mochte; genug, er machte sich anheischig, siebzehn Ratten in einer Arena von zehn Quadratfuß binnen drittelhalb Minuten vom Leben zum Tode zu bringen, ohne sich dabei irgend einer andern Waffe zu bedienen, als seiner eignen — Zähne! Der Schauplatz dieser Heldenthats war in Holborn, und

es hatte sich daselbst eine zahlreiche Zuschauerschaft eingefunden, aus Leuten bestehend, die bey Boxereyen, Hahnengefechten, Pferdewettrennen u. dgl. nicht zu fehlen und dabey sich selbst oder ihre Freunde durch angestellte Wetten zu ruiniren pflegen, von denen übrigens eine gewisse Zahl in der That zu den sogenannten Leuten von Ton oder zu demjenigen gehört, was man in London die gute oder wenigstens die vornehme Gesellschaft nennt. Die Erwartungen dieser Zuschauer wurden diesmal auch keineswegs getäuscht; vielmehr biß der junge Billy ganz richtig seine siebzehn Antagonisten noch einige Secunden früher, als seine Zeit verlaufen war, sammt und sonders todt, ohne mehr als eine einzige Wunde in diesem Kampfe zu erhalten.

In eben diesem Jahre starb ein Pferd, welches das außerordentliche und vollkommen beglaubigte und nachgewiesene Alter von zwey und sechzig Jahren erreicht hatte.

In Glentham, in der Graffschaft Lincoln, lebt noch eine hundertjährige Gans. Ihr Eigenthümer, ein Herr Hawkins, der vor Kurzem seinen Pachthof abgab, und mit demselben seinen gesammten Mobilien- und Viehbestand seinem Nachfolger überließ, nahm von letzterm bloß jene Gans aus, die bereits vier Generationen in seiner Familie gesehen hatte. Vor langer Zeit hatte einmal sein Vater um Weihnachten, bekanntlich eine kritische Periode für jene Geschöpfe in England, die gesammte Zahl derer, die er auf seinem Hof hatte, zu Markte geschickt, nur jene ausgenommen, die schon damals als eine Art von Patriarch respectirt ward. Bald darauf verschwand sie indes und man vermuthete, daß sie von einer jener vielen herumziehenden



ziehenden Zigeunerbanden, dieser wahren Geißel aller Pächter, gestohlen worden sey. Nichts desto weniger erschien sie nach etwa vier Monaten ganz unverhofft wieder im Hofe, und zwar an der Spitze einer jungen Nachkommenschaft, die sie irgendwo anderwärts, entweder, weil ihr die Einsamkeit mißbehagte, oder weil sie das Schicksal ihrer ehemaligen Gefährtinnen befürchtete, ausgebrütet hatte.

## Chronik der Stadt Halle.

### I. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

30) Von einer vergnügten Hochzeit von J. 1 Ehr.  
Die Curatoren zc. Lehmann. Runde.

Ein ungenannter Herr hat mir durch Herrn C. G. Theune und Brauer 12 Bouteillen feinen 1819r Haut Barkac zur Vertheilung an arme, hülfbedürftige Kranke überschickt, und indem ich hiermit versichere, diesen Wein nach bester Ueberzeugung an zwölf Kranke Personen abgegeben zu haben, sage ich zugleich dem ungenannten Wohlthäter, im Namen der Empfänger, den ergebensten Dank.  
J. Lehmann.

2.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
März. April 1825.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 5. März dem Kaufmann Schmidt ein Sohn, Hermann Rudolph Ferdinand. (Nr. 227.) — Den 27. dem Salzieder Keller ein S., Christian Christoph Jeremias. (Nr. 2154.) — Den 29. dem Handarbeiter Polde eine F., Henriette Wilhelmine Pauline. (Nr. 841.) — Den 5. April dem Schneidermeister Pohle ein S. todgeb. (Nr. 954.)

3

Ulrichs

**Ulrichsparochie:** Den 20. März dem Bäckermeister  
 Zornung ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 290.) —  
 Den 25. dem Fleischermeister Trautmann ein Sohn,  
 Ferdinand Ludwig. (Nr. 1535.) — Dem Schmiede-  
 gesellen Krause ein S., Traugott Albert. (Nr. 1562.)  
 — Den 28. dem Fleischermeister Grundmann ein  
 S., Franz Hermann Theodor. (Nr. 1536.) — Den 31.  
 dem Maurer Erlecke eine T., Marie Friederike Hen-  
 riette. (Nr. 455.) — Den 6. April dem verstorbenen  
 Silberhändler Goltzsche ein S., Friedrich Wilhelm.  
 (Nr. 1865.)

**Mörisparochie:** Den 2. April dem Bäckergefelten  
 Eckstein eine Tochter, Johanne Christiane Auguste.  
 (Nr. 2107.) — Den 5. dem Salzstedenmeister Wags-  
 ner ein S., Carl Christian. (Nr. 682.) — Den 6.  
 ein unehel. S. (Nr. 2186.)

**Dornkirche:** Den 3. April dem Tischlermeister Vin-  
 zenz ein S., Carl Gustav (Nr. 172.)

**Neumarkt:** Den 15. März ein unehel. S. (Nr. 1149.)  
 — Den 30. dem Sattlermeister Busch ein S., Frie-  
 drich Wilhelm Carl. (Nr. 1133.) — Den 1. April  
 dem Handelsmann Rosenkranz ein Sohn, Friedrich  
 Wilhelm Robert. (Nr. 1356.)

**Glauchau:** Den 27. Febr. dem Stadtrath Schmidt  
 eine T., Bertha Antonie. (Nr. 1794.) — Den  
 24. März ein unehel. S. (Nr. 1823.) — Den 26.  
 dem Handarbeiter Ferkel eine T., Johanne Marie.  
 (Nr. 1827.)

b) Getraute.

**Marienparochie:** Den 4. April der Kleidermacher-  
 meister Jacob mit D. J. Böhme. — Den 5. der  
 Zimmermann Sommer mit M. C. Nagel. — Den 7.  
 der Kleiderhändler Seidler mit D. C. Limler. —  
 Den 10. der Strumpfwirker Würrischer mit C. M.  
 Marggraf. — Der Handarbeiter Bachmann mit  
 M. E. Deubner. — Der Glasmeister Schulze  
 mit C. W. S. Pöhle.

Ulrichs

Ulrichsparochie: Den 10. April der Wagenmeister Ostermann mit C. E. Zeine. — Der Handarbeiter Nauendorff mit J. Ch. Müller. — Der Maurer Kizing mit J. M. Fischer.

Morixparochie: Den 6. April der Maurergeselle Kizing mit C. R. Morix. — Den 12. der gewesene Musketier Merlein mit M. M. Bienthe.

Glauch: Den 10. April der Maurergeselle Berger mit M. Chr. Seyferth.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. April des Bergmanns in Weiretode Jähne nachgel. F., Rosine, alt 69 J. 2 W. 1 W. Schlagfluß. — Des D. med. Gurke Ehefrau, alt 34 J. 5 W. 2 W. Lungenschwindsucht. — Eine unedel. F., alt 2 W. 4 F. Krämpfe. — Des Schuhmachers Ließ Ehefrau, alt 63 J. 3 W. Brustkrankheit. — Den 5. des Schneidermeisters Pohle Sohn, todtegeboren. — Den 9. der Glasermeister Meyer, alt 28 J. 3 W. Brustkrankheit. — Des Lederhändlers Friedrich S., Rudolph Carl, alt 6 W. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 3. April des Klempnermeisters Junke F., Charlotte Pauline, alt 1 J. 1 W. 3 F. Krämpfe. — Den 4. d. r. Buchhalter Fränckel, alt 69 J. 1 W. 3 F. Wassersucht. — Den 6. des Handarbeiters Fricke Wittwe, alt 92 J. Entkräftung.

Morixparochie: Den 4. April des Satzleders Neumärker Sohn, Heinrich Christian, alt 5 W. 2 W. Schlagfluß. — Den 6. des Lohnkutschers Krönig S., Julius Friedrich Wilhelm, alt 8 W. 3 W. 3 F. Krämpfe.

Domkirche: Den 6. April der Tischlermeister Fricdrich, alt 60 J. 3 W. Schlagfluß.

Krankenhaus: Den 5. April der gewesene Kaufmann Voigt, alt 61 Jahr, Wassersucht.

Neumarkt: Den 4. April des Tagelöhners Rudloff S., Curt Carl Hermann, alt 1 J. Halsbräune.

Glauchau: Den 6. April des Handarbeiters Ferkel T,  
Johanne Marie, alt 1 W. 4 T. Krämpfe.

3.

### Halleſcher Getreidepreis.

Den 7. April.	Der Scheffel	Weizen	1 Ehlr.	8 Sgr.	9 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	20	—
	„ „ „	Gerſte	—	17	6
	„ „ „	Hafer	—	11	3
Den 9. April.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	8 Sgr.	9 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	20	—
	„ „ „	Gerſte	—	17	6
	„ „ „	Hafer	—	11	3
Den 12. April.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	8 Sgr.	9 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	20	—
	„ „ „	Gerſte	—	17	6
	„ „ „	Hafer	—	11	3

Der Königl. Polizen-Inspector Heller.

Herausgegeben von A. H. Niemeper und H. B. Wagnig.

### Bekanntmachungen.

Indem ich ſämmtlichen im Stadtkreiſe Halle approbirten Medicinal-Personen nachrichtlich hierdurch eröffne, daß die Verwaltung des durch den Tod des Herrn Dr. Ulrich erledigten Kreisphyſicats, unter höherer Zuſtimmung dem Herrn Doctor Herzberg hieſelbſt vorläufig übertragen worden iſt, fordere ich das geſammte Medicinal-Personal, namentlich aber die Herren Aerzte hierdurch auf, alle vorſchriftlichen Eingaben, und insbeſondere die angeordneten Quartalberichte, dem proviſoriſchen Kreisphyſikus, Herrn Dr. Herzberg, zur gehörigen Zeit, und alſo für das bereits abgelaufene Quartal jezt auf das allerbaldigſte zugehen zu laſſen.

Halle, den 9. April 1825.

Königl. Kreis-Landrath Streiber.



Bekanntmachung an das Publikum, in Betreff der Tage, an welchen die Auszahlung der gekündigten Stadtoobligationen, so wie der pro 2ten July d. J. fällig werdenden Zinsen, und die Austauschung der neuen Zinscoupons gegen Abgabe der ältern statt haben wird.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 27sten December v. J. zeigen wir hierdurch zur Kenntniß aller derjenigen an, welche bis zum 15ten März d. J. Halle'sche Stadtoobligationen gekündigt haben, daß die Rückzahlung derselben vom 25sten bis 30sten Juny in den Stunden von 8 — 12 und 2 bis 4 im Lokale der Schuldentilgungskasse auf dem Rathhause durch den Herrn Rentanten Schiff geleistet werden wird.

Obgleich wir in der vorgedachten Bekanntmachung für den Umtausch der ältern Coupons gegen die neuen die Tage vom 15ten bis 30sten April festgesetzt hatten, so ändern wir, zur Bequemlichkeit des Publikums und um demselben die doppelten Wege zu ersparen, dies jedoch hierdurch ab, indem wir für dieses Geschäft ebenfalls die oben angeführten Stunden in den Tagen vom 25sten bis 30sten Juny anberaumen.

Die am 2ten July d. J. fällig werdenden Zinsen können dann ebenfalls zu dieser Zeit in Empfang genommen werden, doch wird mit der Zinszahlung auch vom 1sten bis Ende July fortfahren.

Halle, den 2. April 1825.

Die Schulden = Tilgungs = Commission.  
 Streiber. Lehmann. Holzhausen.  
 Lafontaine. Zellfeld. Dürking.  
 Wucherer.

---

Zur Bleiche nach Schlessen nimme bis Mitte May an  
 S. Sachse, Nr. 3<sup>tes</sup> am großen Berlin.

---

Der diesjährige Spargelertrag im Garten des Bürgermeisters Dr. Mellin soll den 19ten April Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle bestbietend versteigert werden. Die Licitationsbedingungen sind bey dem Gärtner zu erfahren.

---

Um diejenigen resp. Hausbesitzer, welche dem Ausmietungs-Bureau beygetreten sind, mit Verwaltung der dahin eingezahlten Gelder bekannt zu machen, legen wir hiermit Rechnung ab über die beyden Einquartierungs-Touren, durch welche vom 1sten November 1823 bis letzten Januar 1825 die sämmtlichen Häuser der Stadt zwey Mal von der Garnison-Einquartierung betroffen worden sind.

Hey einfacher Bequartierung der Stadt können nach der Normalliste 2118½ Mann untergebracht werden; bey der doppelten Tour also 4237½ Mann. Es sind aber in diesem Zeitraum überhaupt 3963 Mann unterzubringen gewesen, wie dies die Listen näher ergeben. Davon sind 274 Mann in natura einquartiert worden, in denjenigen Häusern, welche nicht zum Ausmietungs-Bureau gehören; für 3963 Mann aber sind nach den verschiedenen Sätzen für Feldwebel, Unterofficiere und Gemeine gezahlt worden:

1823.	November	125	Thlr.	13	Sgr.	1	Pf.
	December	118	4	4			
1824.	Januar	122	26	3			
	Februar	125	—	8			
	März	583	25	—			
	April	314	3	5			
	May	143	22	7			
	Junius	140	19	1			
	Julius	134	21	9			
	August	120	11	7			
	September	124	16	11			
	October	101	15	6			
	November	118	2	4			
	December	107	14	5			
1825.	Januar	107	5	1			

Summa 2487 Thlr. 22 Sgr. — Pf.

Hierzu für Inserate und  
sonstige Druckkosten

8 28 9

Zusammen 2496 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf.

An

An Ausmietfangegeldern sind eingegangen, laut  
Auschriften vom:

13. November 1823	290	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
19. December	110	„	25	„	—	„
31. Januar 1824	259	„	27	„	6	„
16. März	308	„	7	„	6	„
26. April	331	„	22	„	6	„
15. Junius	281	„	10	„	—	„
21. Julius	126	„	5	„	—	„
18. August	122	„	10	„	—	„
21. September	337	„	—	„	—	„
19. October	211	„	23	„	4	„
15. November	146	„	10	„	—	„
21. December	84	„	5	„	—	„

Summa 2610 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf.

Hiervon die obige Ausgabe abgezogen, beläßt am Ende der  
2ten Tour einen Bestand von 113 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf.

Wir bemerken hierbey, daß die Einquartierungs-  
Touren jetzt hoffentlich nicht so schnell folgen werden, als  
in jenem Zeitraume, weil dort an fremden Truppen, die  
in dem ersten Theils des vorigen Jahres hier stationirt  
waren, allein 1389 Mann untergebracht werden mußten.

Halle, den 11. April 1825.

Die Servis-Deputation.

Bertram. Dürking. Mescher.

Von der Garnison-Einquartierung im April und  
May werden die Häuser von Nr. 247 bis 508 einschließ-  
lich betroffen. Es haben daher diejenigen resp. Hausbes-  
itzer, welche dem Ausmietungs-Bureau beygetreten sind,  
die bekannten Zahlungen am 18ten, 19ten oder 20sten  
April im Quartieramte abzuliefern.

Halle, den 12. April 1825.

Die Servis-Deputation.

Bertram. Dürking. Mescher.

Eine schon längst als sehr gut bekannte Drehrolle  
steht nun wieder zu Jedermanns Gebrauch hinter dem  
Rathhause im Salzmannschen Hause.

## Hagel = Affecuranz.

Versicherungen bey der Berliner Hagel = Affecuranz = Gesellschaft besorge ich auch für dieses Jahr, jedoch mit dem Bemerken, daß der Prämienfuß in Höchster Genehmigung für den Merseburger Regierungsbezirk von  $\frac{1}{2}$  auf  $\frac{3}{4}$  Procent pro 100 Thlr. Versicherungssumme rücksichtlich der gewöhnlichen Getreidearten erhöhet, für Oel- und Handwelsgewächse aber zu 1 Procent verblieben ist.

Halle, den 29. März 1825.

Adlung, Kreissecretair.

Einem geehrten Publikum der Stadt Halle und der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Arzt hierselbst niedergelassen habe. — Meine Wohnung ist für jetzt bey dem Stärkefabrikant Herrn Brandt vor dem Galgthore Nr. 1608. Halle, den 11. April 1825.

Doctor Schotte,

approbitirter Arzt und Geburtshelfer.

Einem in- und auswärtigen geehrten Publikum habe ich die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Steinhauermeister allhier etablirt habe und von jetzt an alle bestellte Arbeiten angenommen werden; ich verspreche daher mit der billigsten und reellsten Arbeit zu bedienen und bitte um gütiges Zutrauen. Meine Wohnung ist vor dem Klausthore im Hause des Schmiedemeisters Hrn. K r i m m e r Nr. 2172. Halle, den 12. April 1825.

August Burckard, Steinhauermeister.

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung ist vom 6ten April d. J. an: Große Ulrichsstraße Nr. 73 im Hause des Herrn Stadtrath Wucherer.

Dr. Herzberg.

Da ich meine Wohnung verändert habe und von jetzt an in der großen Steinstraße neben Hrn. Oekonom Schmerswizens Hause Nr. 163 zu finden bin, so mache ich dieses einem verehrungswerthen Publikum, so wie meinen bisherigen resp. Kunden, hiermit schuldigt bekannt, und bitte mich dort ferner mit ihren gütigen Aufträgen und Arbeiten zu beehren.

Schneidermeister T a h n.

Wohnungsveränderung.

Einem resp. Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Döbergasse in das Haus des Herrn Prof. med. Niemeyer, Märkerstraße Nr. 408 verlegt habe. Der Eingang zu mir ist im Hofe rechter Hand. — Sowohl mit Reitpferden, als ein- und zweispännigem Fuhrwerk, auch einem Scheibewagen zu Spazierfahrten und Reisen versehen, bitte ich, mir das bisher geschenkte Zutrauen zu erhalten, wonach ich stets durch reelle Bedienung streben werde.

Halle, am 10. April 1825.

Ch. Fr. Rohdemann.

Meinen geehrten Gönnern und Freunden zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr im Hause meiner Mutter, der Frau Stachelroth, sondern gegenüber im Hause der Madame Gollner wohne. Durch gute und billige Arbeit werde ich mir das Wohlwollen meiner achtungswerthen Mitbürger zu erhalten suchen.

W. Eichner, Glasermeister;  
Nr. 429 auf dem großen Berlin.

Allen meinen geehrten Kunden und theilnehmenden Freunden mache ich hierdurch schuldiger Maßen bekannt, daß ich mein bisheriges Logis bey Herrn Gottschalk am alten Markt verlassen und mein eigenes Haus Nr. 654 am Ende der Zapfenstraße, dem Armenhause gegenüber, bezogen habe, wo ich, unter Versicherung fernerer guten, dauerhaften Arbeiten und prompter Bedienung, um Ihre fortwährende Gewogenheit bitte.

Halle, den 11. April 1825.

Eger, Schlossermeister allhier.

Daß ich meine bisherige Wohnung am Paradeplatz verändert und mein in der Schloßgasse Nr. 1063 belegenes Haus bezogen habe, zeige ich meinen verehrten Kunden ergebenst an.

Demuth, Leinwebermeister.

Daß ich meine Wohnung hinterm Rathhause verändert und nach Glaucha sub Nr. 1753 am Steg verlegt habe, mache ich hierdurch bekannt.

Schneidermeister Voigt.

## Wohnungsanzeige.

Von Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg zum interimistischen Stellvertreter des Herrn Land- Bauinspector Flachmann im Baubezirk von Halle ernannt, zeige ich ergebenst an, daß ich im Garten des Hrn. Wülke vor dem Galgthore wohne.

Stüler, Bau-Conducteur.

Daß ich meine Wohnung verändert und von Ostern a. c. am Markte in Nr. 942 wohne, zeige ich meinen resp. Gönnern und Freunden höflichst an.

Zimmermann.

Logisveränderung. Daß ich zu Ostern dieses Jahres aus der kleinen Ulrichsstraße in die kleine Klausstraße in Nr. 911, gegenüber dem Gasthof zum Kronprinzen, gezogen bin, zeige ich meinen Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst an und empfehle mich ferner zum geneigten Andenken und Wohlwollen.

Halle, den 12. April 1825.

Johann August Donath.

Daß ich zu Ostern meine Wohnung verändert habe und in die große Klausstraße Nr. 877 gezogen bin, mache ich hiermit ergebenst bekannt.

Halle, den 12. April 1825.

Carl Chr. Orto, Instrumentenmacher.

## Logisveränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr auf dem Neumarkt, sondern in meinem Laden bey dem Bäckermeister Dürbeck in der großen Ulrichsstraße Nr. 23 wohne. Zugleich bemerke ich, daß von jetzt an bey mir alle Sorten Damenschuhe in allen Couleuren nach dem neuesten Geschmack, sowohl in Seide, Zeug und Leder verfertigt werden und zu billigen Preisen zu haben sind. Ich versichere Jedem, der mich mit seinem Zutrauen beehren wird, prompte und reelle Bedienung, und bitte daher um geneigtes Wohlwollen. Halle, den 12. April 1825.

Johann Christoph Kloss, Schuhmachermeister.

Logisveränderung.

Daß ich vom 8ten April an nicht mehr im Hause des Hrn. Müller in der Fleischerstraße, sondern daselbst im Hause des Damenschuhmachermeisters Hrn. Schmalz wohne, zeige ich ganz ergebenst einem geehrten Publikum an, mit der Bitte, mir ferner ihr gütiges Zutrauen zu schenken.

Verwittwete Knopfmacher Lampe.

Meinen hochzuverehrenden Kunden und Freunden mache ich hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß ich meine Wohnung aus der kleinen Steinstraße in die drey Schwannen auf der Mannischen Straße 2 Treppen hoch verlegt habe, und bitte um Ihr ferneres Zutrauen.

Schneidermeister Graue.

Daß ich aus meiner bisherigen Wohnung am kleinen Berlin Nr. 415 in das Hinterhaus des Hrn Kaufmann Rißel am Markt gezogen bin, mache ich hiermit meinen respectiven Kunden ergebenst bekannt, und bitte zugleich um deren ferneres Zutrauen.

L. Kerche, Tischlermeister.

Wohnungsveränderung.

Die Verlegung meiner Wohnung in das Haus des Schnitthändlers Herrn Winter hinter dem Rathhause, dem v. Jena'schen Fräuleinstift gerade über, beehre ich mich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen.

Gold- und Silberarbeiter Ebeling.

Daß ich nicht mehr auf dem alten Markte, sondern vor dem Steinhore bey Hrn. Erge wohne, zeige ich meinen werthesten Kunden wie auch dem geehrten Publikum ergebenst an. Auch steht von Stellmacherarbeit ein einspänniger Korbwagen und mehrere Leitervagenräder billig zu verkaufen.

Stellmacher Richter.

Da ich alle Arten seidene Kleider und Tücher färbe, Petinet, Kröpf, Stroh Hüte, auch Stockflecke aus schwarz seidenen Kleidern bringe, so mache ich denjenigen, welche bey mir etwas abzuholen haben oder zu färben bringen wollen, bekannt, daß meine Wohnung von Ostern an in der großen Steinstraße bey dem Stellmacher Hrn. Ebert ist.

Gradehand.

Da gegenwärtig die nachgelassene Bibliothek meines seligen Vaters aufgeschrieben wird, so ersuche ich Alle, die etwa Bücher daraus geborgt haben, mir solche baldigst zurückzusenden.      **Berwittwete Dr. Ulrich.**

Daß den 16. April die gewöhnlichen Bäder, Sonnabend Nachmittag und Sonntag Vormittag, ihren Anfang nehmen, zeigt schuldigst hiermit an  
der Bademeister **Schlegel.**

**E i n l a d u n g.**

Sonntag als den 17ten April, ist bey mir großer Gesellschaftstag mit Musik, dieses mache ich meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden ergebenst bekannt.  
**Jr. Trautmann zur Breyhanschenke.**

**Anzeige für Freunde des Pianofortespiels und Gesangs.**

Dem kunstliebenden Publikum beehre ich mich, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich, den Wünschen mehrerer hiesigen Musikfreunde gemäß, entschlossen habe, meine aus den vorzüglichsten Werken alter und neuer Componisten bestehende Musikalien-Sammlung für Pianofortespiel und Gesang (zum Theil auch andern Instrumenten) von jetzt an gegen Pränumeration auszugeben.

Sowohl fertige Spieler als wenig Geübtere werden vollkommen ihre Befriedigung darin finden, und nach Wünsche auswählen können.

Indem ich daher so frey bin, die geehrten Musikfreunde und resp. Familien hiesiger Stadt und Umgegend zur gefälligen Theilnahme hierdurch ganz ergebenst einzuladen, verspreche ich zugleich, meine Musikalien-Sammlung stets mit den neuesten und besten Compositionen zu vermehren.

Die billigen Bedingungen sind aus dem gedruckten Katalog zu ersehen, welcher von jetzt an täglich für 2½ Sgr. (2 Gr. Cour.) in meiner Wohnung am Schulberge Nr. 60 zu haben ist.      Halle, den 8. April 1825.

**J. G. Lutsch.**

Hierzu eine Beilage.      **Bekanntmachungen.**